

Werner Nienhüser, Hans-Gerd Ridder

Editorial

Die Zeitschrift für Personalforschung begrüßt neue Beiräte

Organisationen, so lehren wir es in unseren Vorlesungen, benötigen kritische, sprich: für ihr Funktionieren und das Erreichen ihrer Ziele wichtige Ressourcen. Das gilt auch für die *Zeitschrift für Personalforschung*. Eine wesentliche Ressource ist das Fachwissen der Mitglieder unseres Beirates, die über Expertenwissen in den wissenschaftlichen Feldern verfügen, die für die Personalforschung relevant sind. Zum Einsatz kommt diese Expertise in Gutachten, sie drückt sich aus in Ratschlägen, in der Herausgabe des jährlich einmal erscheinenden Themenheftes (Special Issue), sie fließt ein in Diskussionen auf unseren jährlichen offenen Beiratssitzungen. Unser Bestreben war und ist es, im Beirat national wie international ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler zu versammeln, die es als ein Anliegen betrachten, die Personalforschung und damit auch unsere Zeitschrift voranzubringen. Wir freuen uns daher, dass es uns gelungen ist, den Beirat um fünf Personen (und damit auf insgesamt 18 Mitglieder) zu erweitern.

Wir wollen Ihnen die neuen Mitglieder kurz vorstellen:

Wolfgang Hamann ist Professor für Arbeitsrecht an der Universität Duisburg-Essen (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften in Essen). Zu seinen wichtigsten Forschungsgebieten zählen atypische Beschäftigungsformen, vor allem die Arbeitnehmerüberlassung und Teilzeitarbeit. Seine Arbeiten finden ihren Niederschlag z.B. im gemeinsam mit Peter Schüren verfassten „Kommentar zum Arbeitnehmerüberlassungsgesetz“ (4. Aufl., C. H. Beck, 2010).

Suzan Lewis arbeitet an der Middlesex University Business School als Professorin für Organisationspsychologie. Ihre Forschung umfasst u.a. Themen wie Work-Life Balance (und andere Personalpraktiken) im Kontext unterschiedlicher Kulturen. Zu ihren Publikationen zählt z.B. der von ihr mit herausgegebene Band „Women, Men, Work and Family in Europe“ (gemeinsam mit Rosemary Crompton und Clare Lyonette, Palgrave, 2007).

Manfred Moldaschl ist Professor für Innovationsforschung und nachhaltiges Ressourcenmanagement an der Technischen Universität Chemnitz (Fakultät für Wirtschaftswissenschaften). Die Schwerpunkte seiner Forschung liegen in den Voraussetzungen, Prozessen und Folgen betrieblicher Modernisierung. Diese Forschung hat sich u.a. in dem von Manfred Moldaschl herausgegebenen Band „Immaterielle Ressourcen. Nachhaltigkeit von Unternehmensführung und Arbeit I“ (Rainer Hampp Verlag, 2005) niedergeschlagen.

Markus Pudelko ist als Professor für Internationales Management an der Universität Tübingen (Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät) tätig. Er ist Experte auf dem Gebiet der international vergleichenden Personalmanagementforschung, seine Arbeiten befassen sich z.B. mit Fragen der Konvergenz oder Divergenz von Personalpraktiken.

Als repräsentativ für seine Publikationen nennen wir hier nur den (gemeinsam mit Anne-Wil Harzing verfassten) Aufsatz“ Country-of-Origin, Localization or Dominance Effect? An Empirical Investigation of HRM Practices in Foreign Subsidiaries” (in: Human Resource Management, 46(4), 535–559).

Jürgen Wegge ist Professor für Arbeits- und Organisationspsychologie an der Technischen Universität Dresden. Seine Arbeitsschwerpunkte liegen in den Feldern Arbeitsmotivation, Führung, Arbeit und Gesundheit sowie Spitzenleistungen in Organisationen. Aus dem Spektrum seiner Publikationen wollen wir hier neben der Monographie „Führung von Arbeitsgruppen“ (Hogrefe, 2004) nur den aktuellsten Aufsatz „Emotional dissonance in call centre work“ (Journal of Managerial Psychology, gemeinsam mit R. van Dick und C. Wecking) herausstellen.

Herzlich willkommen! Wir freuen auf die Zusammenarbeit und auf kritische Beratung.

Essen, Hannover, im Januar 2010

Werner Nienhüser, Hans-Gerd Ridder